



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 234

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG

Beziehungen zu Amerika gestärkt



VADUZ: Mit dem Rechtshilfevertrag zwischen Liechtenstein und den USA werden die Beziehungen zur Weltmacht Amerika gestärkt, ist S. D. Botschafter Prinz Nikolaus überzeugt, der die FL-Delegation bei den Verhandlungen anführte. Seite 3

109. Rang für René Marxer



RAD: An der Strassen-WM in Zolder (Be) war der Liechtensteiner Espoir René Marxer (Bild) nach der Fahrt über 166,4 km nicht ganz zufrieden. 1:38 Minuten Rückstand und Platz 109 unter 139 Klassierten und 173 Teilnehmern wies die Rangliste für René Marxer aus. Seite 23

ANZEIGE



SELE
+423 239 90 90
www.selepersonal.li

ANZEIGE

keramikwerkstatt
schaedler



9485 nendeln

Lebendiges literarisches Schaffen

Der Liechtenstein-Stand bei der Buchmesse in Frankfurt

Auch in diesem Jahr macht Liechtenstein bei der diesjährigen internationalen Buchmesse in Frankfurt aufmerksam auf einheimisches Buch- und Literaturschaffen, auf Bücher und Filme aus und über Liechtenstein.

Gerolf Hauser aus Frankfurt

Was wäre eine Welt ohne Bücher? Sicherlich sehr viel ärmer. Was wäre die internationale Buchmesse in Frankfurt ohne den Liechtenstein-Stand? Kaum ärmer. Aber, so berichten die Verantwortlichen für den Liechtenstein-Stand, Elisabeth Sele und Mathias Ospelt beim gestrigen Liechtenstein-Tag, das Interesse an Liechtenstein und seinen Publikationen wachse von Jahr zu Jahr.

Verstärkte Aufmerksamkeit

Da Liechtenstein nicht über einen nationalen Verlegerverband verfügt, wurden durch den Kulturbeirat wieder Elisabeth Sele und Mathias Ospelt mit der Planung und Durchführung der Präsenz in Frankfurt beauftragt. Da eine Teilnahme Liechtensteins bis



Josef Braun, Präsident des Kulturbeirates, begrüsst die Gäste am Liechtenstein-Stand zur Lesung mit Stefan Sprenger und zum Apéro. (Bild: Gerolf Hauser)

einschliesslich 2004 bewilligt wurde, werden jeweils nur noch die Buch- und Filmproduktionen des laufenden und des vergangenen Jahres ge-

zeigt. Josef Braun, Präsident des Kulturbeirates, sagte am gestrigen Liechtenstein-Tag, Liechtensteins Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse

wolle verstärkte Aufmerksamkeit beim internationalen Publikum auf das literarische Schaffen und auf die Verlagstätigkeit in Liechtenstein errei-

chen. «Getragen und motiviert zur Teilnahme in Frankfurt würden wir von der Tatsache überrascht, dass Liechtenstein, gemessen an seiner Struktur und seiner Kleinheit, über ein sehr lebendiges literarisches Schaffen und ein reiches Verlagswesen verfügt.»

Liechtenstein-Tag

Da einerseits das Budget relativ knapp bemessen ist, andererseits die Bereitschaft liechtensteinerischer Literaturschaffender, in Frankfurt ihre Texte zu lesen, nicht überwältigend gross ist, las gestern am Liechtenstein-Tag «nur» Stefan Sprenger Auszüge aus seinem im Dezember im Roman-Banzer-Verlag erscheinenden Text «Katzengold». Ausserdem wurden drei Bücher besonders präsentiert: Gerhard Hornsteiner stellte den 2. Alpenreport vor, Rudolf Winterstein vom Deutschen Kunstverlag das Buch «Evelyne Bermann - Zwischenhalt» und Tom Büchel, Leiter der Stabsstelle für Kultur, präsentierte den Bildband «Licht und Schatten». Zu diesem Liechtenstein-Tag kamen, organisiert von der Erwachsenenbildung, zusammen mit Franz Jehle eine Gruppe Liechtensteiner/-innen. Seite 13

Jimmy Carter gewinnt

Friedensnobelpreis für Ex-US-Präsident

OSLO: Der frühere US-Präsident Jimmy Carter ist für seinen Einsatz für Demokratie und Menschenrechte mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden. Die Ehrung gilt zugleich als Seitenhieb gegen die derzeitige US-Regierung.



Der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter gewinnt den Friedensnobelpreis.

Das Nobelpreis-Komitee begründete seine Entscheidung am Freitag in Oslo mit dem Einsatz Carters für Demokratie und Menschenrechte und für die Lösung internationaler Konflikte ohne Krieg und Gewalt. Das Komitee setzte mit der Auszeichnung zugleich einen kritischen Akzent zur aktuellen Irak-Politik der USA.

Kritik an Irak-Politik der USA

Mit Blick auf die Gefahr eines neuen Krieges am Golf erklärte das Gremium: «In einer Situation, die gegenwärtig gekennzeichnet ist durch die Androhung von Gewalt, hat Carter zu seinen Grundsätzen gestanden, dass Konflikte, wo immer möglich, durch Vermittlung und internationale Kooperation gelöst werden müssen.» Mit der Position, die Carter in dieser Frage vertreten hat, kann und muss dies auch als Kritik an der Linie gesehen werden, die die gegenwärtige US-Regierung zu Irak

vertritt, sagte Gunnar Berge, der Vorsitzende des Nobelpreis-Komitees.

Keine Stellungnahme Washingtons

Das rechtskonservative Komitee-Mitglied Inger-Marie Ytterhorn distanzierte sich jedoch von der Lesart Berges. Auch der norwegische Ausserminister Jan Petersen zeigte sich überrascht. Das Weisse Haus lehnte eine Stellungnahme zur Kritik des Nobelpreis-Komitees ab. Der US-Präsident habe dem Preisträger telefonisch gratuliert, hiess es. Seite 35

Dreifuss-Nachfolgerin?

Ruth Lüthi (SP) will in den Bundesrat

FREIBURG: Ruth Lüthi will Bundesrätin werden. Die 55-jährige Freiburger Regierungsrätin wurde vom Parteivorstand der SP-Kantonalpartei einstimmig als Kandidatin für die Nachfolge von Ruth Dreifuss vorgeschlagen.

Sie ist sich bewusst, dass andere Bewerberinnen bessere Karten haben, räumt sich aber dennoch Chancen ein. Die Vorsteherin der Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektion des Kantons Freiburg stieg am Donnerstagabend mit dem



Ruth Lüthi wurde von der Freiburger SP als Dreifuss-Nachfolgerin nominiert.

Rückenwind des 20-köpfigen Vorstands der Kantonalpartei ins Rennen. Die Bewerbung zuhanden der Geschäftsleitung der SP Schweiz muss am 28. Oktober noch von einem ausserordentlichen Kongress der Kantonalpartei bestätigt werden. Die Partei verwies unter anderem auf die lange politische Erfahrung Lüthis, die seit 1992 in der Kantonsregierung sitzt.

Zu ihren Wahlchancen sagte Lüthi am Freitag auf Anfrage: «Wenn man null Chancen hat, macht man so etwas nicht. Ich bin mir aber bewusst, dass andere die besseren Karten haben.» Sie habe das Gefühl, mit ihren Erfahrungen auf dem Gebiet der Gesundheits- und Sozialpolitik über sehr gute Voraussetzungen für das Amt in der Landesregierung zu verfügen. Als Mitglied einer Kantonsregierung wisse sie, wie stark die Entscheidungen auf Bundesebene auch die Politik in den Kantonen beeinflussten. Und sie habe den Eindruck, dass die Kenntnisse über die Ausführung von Entscheidungen auf den unteren Staatsebenen im Bundesrat manchmal wenig präsent seien. Lüthi ist sich bewusst, dass die Präsenz des Freiburgers Joseph Deiss im Bundesrat ein Handicap für ihre Kandidatur ist.

Weniger Umsatz bei Hilti AG

SCHAAN: Der Hilti-Konzern hat in den ersten acht Monaten einen Umsatz von 2,094 Milliarden Franken erreicht, 5,4 Prozent weniger als in der entsprechenden Vorjahresperiode. In Lokalwährungen konnte der Umsatz gehalten werden, wie der Konzern gestern Freitag bekannt gab. Das Betriebsergebnis sank von 169 Millionen auf 125 Millionen Franken. Die negative Entwicklung an den Finanzmärkten verschärfte sich und führte zu einem geringeren Ertrag aus dem Wertschriftengeschäft. Wegen des hartnäckigen Abschwungs mussten zudem Wertberichtigungen auf den Finanzanlagen getätigt werden. Das Finanzergebnis fiel auf minus 52 Millionen Franken, verglichen mit minus vier Millionen im Vorjahr. Seite 17

ANZEIGE

Ja
zu einer Volksabstimmung
über die Verfassung!
Das Geschäftsführende
Präsidium der FDP